

ABGUSS-SAMMLUNG ANTIKER PLASTIK

# Der Müll, der Luxus und die Kunst

## Modewelten von Stephan Hann

10. Mai bis 1. September 2019



Stephan Hann,  
*Riviera*, 2011.  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019.  
Foto: Itai Margula

zerrissene Werbeplakate, Champagneretiketten oder Tablettenblisters. Dazu kommen nicht mehr genutzte Medien: Telefonbücher, Fotos, Architekturpläne, Filmrollen aus Zelluloid. Sie alle werden zu Kleidern von höchster ästhetischer Ausdruckskraft.

Ein Hauch von Luxus umweht die Modekreationen von Stephan Hann. Seine weiten Roben, eleganten Kleider, modischen Hosenanzüge gehören der Welt der Haut Couture an. Doch die Kreationen sind nicht aus luxuriösen Materialien geformt, sie setzen sich aus weggeworfenen Alltagsgegenständen zusammen: Plastiktüten,

Stephan Hann verwandelt in einem künstlerischen Schaffensprozess Materialien, die die Gesellschaft als unwert definiert hat, in einen kulturellen Wert – eine ästhetische Schöpfung, die Vergängliches in Dauerhaftes übersetzt. Seine Kreationen stehen in der Ausstellung Gipsabgüssen antiker Skulpturen gegenüber. Diese

Konfrontation ist als ästhetisches Ereignis inszeniert, verweist aber auch auf eine identische Materialbewertung: Gips gehört zu den billigsten Werkstoffen und hat für sich genommen keinerlei Bedeutung. Erst durch die Form des Abgusses erhält er einen Wert und dies in zweierlei Hinsicht: Indem er die antike Skulptur nahezu identisch abbildet, wird er zu einem ästhetischen Produkt, zugleich bewahrt er die Kunst der Vergangenheit.

Mit seinen Objekten spitzt Stephan Hann ästhetisch zu, was die kurzlebige Modewelt per se an Vergänglichkeit innehat. Erst das Kunstwerk hebt die Mode aus der Vergänglichkeit heraus und überführt sie in die Zeitlosigkeit. Es ist diese Dialektik, die Hanns Kunstwerke mit den Abgüssen der antiken Werke gemein haben.

Die Abguss-Sammlung ist ein Wissensarchiv, in dem sich die Kenntnisse der antiken Kunst verdichten. Durch die Fülle der Objekte auf engem Raum erhält es eine über das einzelne Objekt hinausgehende ästhetische, ja fast ornamentale Form. Hinter dieser ästhetischen Oberfläche verbirgt sich das tiefere Wissen. Die Modeobjekte Stephan Hanns sind in eine Haut der Erinnerung gehüllt, die allerdings nach außen höchstens partiell dechiffrierbar ist. Diese Erinnerungsspuren erhalten, auf ganz andere und doch vergleichbare Art wie bei den Abgüssen, die Würde eines kulturellen Gedächtnisses und damit den Ernst bedeutungsvoller Geschichte.

LORENZ WINKLER-HORACEK

Prof. Dr. Lorenz Winkler-Horacek ist Kustos der Abguss-Sammlung Antiker Plastik der Freien Universität Berlin.